



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ
University of Applied Sciences

Mitteilungsblatt Nr. 103

**Zweiter Beschluss zur Änderung und Neufassung der
Studienordnung für den Studiengang Informatik der FH
Lausitz in der Fassung vom 16.04.2003**

DIE PRÄSIDENTIN

01.03.2004

Zweiter Beschluss zur Änderung und Neufassung der Studienordnung des Studienganges Informatik der FH Lausitz in der Fassung vom 16.04.2003

Der Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau hat die folgende Änderung und die Neufassung der Studienordnung als Satzung erlassen:

I.

Die Studienordnung des Studienganges Informatik vom 16.04.1996 in der Fassung der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz Nr. 24 vom 10.05.1996, zuletzt geändert durch den 1. Beschluss zur Änderung der Studienordnung vom 19.03.1997 (Mitteilungsblatt der FH Lausitz Nr. 39 vom 04.07.1997) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Absatz 2 wird wie folgt geändert:

... der Diplomprüfungsordnung (DPO-IF) an der Fachhochschule Lausitz vom 22.05.2003

2. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

Der Studiengang Informatik gliedert sich inhaltlich in vier Studienrichtungen: Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Medizinische Informatik und Medieninformatik.

b) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

Am Ende des 3. Semesters entscheidet sich der Student für eine Studienrichtung.

3. § 7 wird wie folgt geändert:

Nach Satz 4 wird eingefügt: Übungen schließen auch das Arbeiten am Computer ein.

II.

Der Fachbereichsrat hat die Neufassung der Studienordnung beschlossen. Nachstehend wird der Wortlaut der StO bekannt gemacht.

Die Neufassung berücksichtigt:

1. die Fassung der Veröffentlichung der Studienordnung im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz Nr. 24 vom 10.05. 1996,

2. den 1. Beschluss zur Änderung der Studienordnung im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz Nr. 39 vom 04.07.1997

3. den 2. Beschluss zur Änderung der Studienordnung vom 22.05.2003

Senftenberg, den 22.05.2003

Der Vorsitzende des Fachbereichsrates
Prof. Dr. Thomas Meißner

Studienordnung (StO-IF) für den Studiengang Informatik vom 16.04.03

Inhaltsübersicht

	Seite
I. Allgemeines	
§ 1 Geltungsbereich und Ziel	3
II. Berechtigung zum Studium	3
§ 2 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzung	3
§ 3 Praktische Tätigkeit als Studienvoraussetzung	3
III. Studium	
§ 4 Umfang des Studiums	4
§ 5 Gliederung des Studiums; Studienschwerpunkte	5
§ 6 Fächer des Studiums	5
§ 7 Vermittlungsformen	5
IV. Praktisches Studiensemester	
§ 8 Praktisches Studiensemester	6
V. Studienberatung	
§ 9 Studienberatung	6
VI. Schlussbestimmungen	
§ 10 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	7

Anlagen

Anlage 1	Studienplan des Studienganges Informatik
Anlage 2	Festlegungen gemäß der Ordnung für das praktische Studiensemester, OPS

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich, Ziel und Funktionsträger

- (1) Diese Studienordnung gilt für den Studiengang Informatik an der Fachhochschule Lausitz.
- (2) Sie regelt Inhalt und Aufbau des Studiums auf der Grundlage des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BbgHG) und der Diplomprüfungsordnung (DPO-IF) an der Fachhochschule Lausitz vom 18. Dezember 1995 i.d.F. des Änderungsbeschlusses vom 16. April 2003
- (3) Soweit in dieser Ordnung Personen, Mitgliedergruppen oder Funktionsträger der Fachhochschule genannt werden, sind damit sowohl männliche als auch weibliche Personen bezeichnet.

II. Berechtigung zum Studium

§ 2

Qualifikation und weitere Studienvoraussetzung

- (1) Die Qualifikation für das Studium im Studiengang Informatik wird durch die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder eine Eignungsprüfung gem. § 25 Abs. 3 BbgHG und der Eignungsprüfungsordnung (EPO) der Fachhochschule Lausitz nachgewiesen.
- (2) Nach Maßgabe des § 3 wird neben der Qualifikation der Nachweis einer praktischen Tätigkeit als weitere Voraussetzung der Einschreibung gefordert.

§ 3

Praktische Tätigkeit als Studienvoraussetzung

- (1) Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird in der Regel der Nachweis einer praktischen Tätigkeit (Vorpraktikum) gefordert.
- (2) Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der Studienbewerber die Qualifikation für das Studium durch das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik oder Wirtschaft erworben hat. Studienbewerber, die das Zeugnis in einer anderen Fachrichtung erworben haben, müssen ein Fachpraktikum von fünf Wochen oder ein oder ein Grundpraktikum von acht und ein Fachpraktikum von fünf Wochen leisten. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Grundpraktikum von acht und ein Fachpraktikum von fünf Wochen leisten.

- (3) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Über die Anrechnung entscheidet der Dekan des Fachbereiches oder ein von ihm beauftragter Professor.
- (4) Das Grundpraktikum soll vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Über Ausnahmen, die darin bestehen können, daß dem Studienbewerber nachgelassen wird, das Praktikum unter Beachtung von Satz 3 und 4 dieses Absatzes zu einem späteren Zeitpunkt zu erbringen, entscheidet der Dekan oder ein von ihm beauftragter Professor im Einzelfall. Der Studienbewerber muß die fehlende Zeit des Grundpraktikums zum frühestmöglichen Zeitpunkt nachholen; der entsprechende Nachweis ist in der Regel bis zum Beginn des dritten Semesters zu führen. Das Fachpraktikum ist spätestens zum Beginn des fünften Semesters des Fachstudiums nachzuweisen.
- (5) Das Grundpraktikum soll Tätigkeiten aus folgenden Bereichen umfassen:
 - a) manuelle und maschinelle Arbeitstechniken, die mit der Herstellung, Installation oder Wartung von Rechnern, Peripheriegeräten und Rechnerinstallationen zu tun haben. Hierzu können auch Arbeiten in entsprechenden Werkstätten gehören;
 - b) Entwurf und Erstellung elektronischer Schaltungen und/oder Software;
 - c) Einsatz von Software (Anwender-Software).

Das Fachpraktikum soll in einem Betrieb, einer Organisation oder einer Verwaltung abgeleistet werden, der bzw. die dem Bereich Informatik, Elektronik oder Automatisierungstechnik entspricht, und nach Möglichkeit wenigstens eines der folgenden Gebiete umfassen:

- a) Gerätekonstruktion und Geräteinstallation;
- b) Einsatz von rechnergesteuerten Hilfsmitteln einschl. Software;
- c) Qualitätskontrolle (Messen, Prüfen, Testen, auch von Software);
- d) Betriebsaufbau und Arbeitsablauforganisation; Arbeitssicherheit;
- e) Systemplanung und Systeminstallation;
- f) Erstellung, Erprobung und Installation von spezifischen Anwender-Softwarepaketen.

III. Studium

§ 4

Umfang des Studiums

- (1) Der Gesamtstudienumfang und die Verteilung der Semesterwochenstunden auf die einzelnen Studiensemester sind den in der Anlage 1a bis 1e beigegeführten Studienplänen zu entnehmen.

§ 5

Gliederung des Studiums; Studienschwerpunkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Das Studium gliedert sich zeitlich in zwei Studienabschnitte:
 1. Das Grundstudium umfaßt die ersten drei Studiensemester und dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten. Es wird mit der Diplomvorprüfung gemäß § 23 DPO-IF abgeschlossen.
 2. Das Hauptstudium umfaßt einschließlich des praktischen Studiensemesters (Praxissemester) und der Prüfungszeit die letzten fünf Semester. Das Praxissemester ist in der Regel im 5. Semester zu absolvieren. Das Hauptstudium dient der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die den gewählten Schwerpunkten entsprechen.
- (2) Der Studiengang Informatik gliedert sich inhaltlich in vier Studienrichtungen: Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Medizinische Informatik und Medieninformatik.
- (3) Am Ende des 3. Semesters entscheidet sich der Student für eine Studienrichtung.

§ 6

Fächer des Studiums

- (1) Das Studium ist inhaltlich nach Fächern gegliedert. Ein Fach umfaßt in der Regel mehrere Lehrveranstaltungen, die inhaltlich zusammengehören. Die zeitliche Einordnung der Fächer und der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Ablauf des Studiums zeigt der in der Anlage 1a bis 1e beigefügte Studienplan.
- (2) Als sinnvolle Ergänzung oder Vertiefung des Studiums in den Pflicht- und Wahlpflichtfächern wird jedem Studenten und jeder Studentin das Studium in fachbereichsübergreifenden Wahlfächern empfohlen. Wahlfächer werden auf Wunsch mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 7

Vermittlungsformen

Die Lehrinhalte der Fächer werden unter Verwendung folgender Veranstaltungsformen vermittelt:

Vorlesung:

Zusammenhängende Darstellung eines Lehrstoffs, Vermittlung von Fakten und Methoden, Verbindung von Vortrag und dessen exemplarischer Vertiefung.

Übung:

Systematische Durcharbeitung von Lehrstoffen und Zusammenhängen, Anwendung auf Fälle der Praxis. Studenten arbeiten einzeln oder in Gruppen beim Lösen der Aufgaben in enger Rückkopplung mit dem Lehrenden. Übungen schließen auch das Arbeiten am Computer ein.

Seminar:

Erarbeitung von Fakten und Erkenntnissen sowie Bearbeitung komplexer Probleme mittels Vortrag und/oder Diskussion

Labor-Praktikum:

Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen und qualifizierten Fertigkeiten durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Studenten führen Versuche, andere praktische Arbeiten und Übungen am Rechner durch.

IV. Praktisches Studiensemester

§ 8

Praktisches Studiensemester

Die in der Ordnung für das praktische Studiensemester (OPS) geforderten Festlegungen sind in der Anlage 2 zusammengestellt.

V. Studienberatung

§ 9

Aufgaben und Ziele der Studienberatung

- (1) Zu Beginn des Studiums erfolgt eine allgemeine Einführung in das Studium durch den Fachbereich. Für die Fachberatung im weiteren Verlauf des Studiums stehen den Studenten die jeweils zuständigen Lehrenden zur Verfügung. Für die Beratung in den Prüfungsfragen ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zuständig. Die Fachberatung und die Beratung in Prüfungsfragen sollten insbesondere in Anspruch genommen werden, wenn Prüfungen nicht bestanden worden sind, der Studiengang, der Studienschwerpunkt oder die Hochschule gewechselt werden oder die Regelstudienzeit überschritten wird.
- (2) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch Beauftragte des Fachbereichs.

VI. Schlussbestimmungen

§ 10

Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im "Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz" in Kraft.
- (2) Diese Studienordnung gilt für alle Studenten, die nach Inkrafttreten der Studienordnung das Studium an der Fachhochschule Lausitz aufnehmen. Sie gilt auch für die Studenten, die bei Inkrafttreten der Studienordnung an der Fachhochschule Lausitz im Studiengang Technische Informatik oder Wirtschaftsinformatik eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind und die ihr Studium nach der Diplomprüfungsordnung (DPO-IF) an der Fachhochschule Lausitz abschließen.

Die Änderungssatzung der Studienordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 16. April 2003 erlassen und durch die Präsidentin der Fachhochschule Lausitz am 23. Juli 2003 genehmigt.

Senftenberg, 23. Juli 2003

Die Präsidentin
der Fachhochschule Lausitz

Dipl.- Jur. Brigitte Klotz